

# Von Abenteuer zu Abenteuer

Seit sieben Jahren reist er auf Velo und Schiff durch die Welt – mit Frau und drei Kleinkindern. Jetzt wollte **Dario Schwörer den Mount Everest erklimmen.** Hinunter kam er mit einer Leiche im Gepäck

Text Sarah Fasolin



## Es war eine der härtesten Entscheidungen seines Lebens:

Knapp unterhalb des Gipfel erhält Dario Schwörer per Satellitentelefon von seiner Frau Sabine die aktuellen Wetterdaten: Es sieht nicht gut aus am Mount Everest. Zu viel Wind wird um den Gipfel fegen, Zehen und Finger könnten abfrieren. Sollte er es dennoch wagen? Bis jetzt war ja immer alles gut gegangen, die letzten sieben Jahre auf See und auf den höchsten Höhen rund um den Globus.

Für ihre Klimaexpedition «ToptoTop» reisen Sabine und Dario Schwörer mit ihren drei Kindern Salina, 5, Andri, 3, und Noé, 10 Monate, quer über die Weltmeere, auf alle sieben Kontinente, vom Nordpol zum Südpol, in jede Klimazone der Welt. Weil sich Klimaveränderungen auch auf den unterschiedlichen Höhenstufen zeigen, besteigen sie auf jedem Kontinent jeweils den höchsten Gipfel. Alles mit natürlicher Kraft, zu Wasser im Segelboot, über Land auf dem Velo.

Jetzt am Mount Everest erfährt Dario Schwörer von seiner Frau die misslichen Wetterprognosen für den Gipfeltape. «Auf jemanden zu warten, den man liebt und der sich in gefährlicher Höhe befindet, ist schwierig», sagt Sabine

Schwörer. In Europa hatten sie bereits gemeinsam den Mont Blanc bestiegen, in Südamerika den Aconcagua, in Australien den Mount Kosciuszko. Gemeinsam hatten sie Stürme überstanden, finanzielle Durststrecken überwunden oder den Zusammenstoss ihres Segelschiffs mit einem im Meer treibenden Container gemeistert. Und jetzt, 800 Höhenmeter unterhalb des höchsten Berggipfels der Welt entschliesst sich Dario Schwörer zur Umkehr. Sein Begleiter Alexander Hug aus Sargans SG wagt es trotzdem und hisst zwei Tage später auf dem

Gipfel die «ToptoTop»-Fahne, während Dario ins Tal absteigt. «Ich bereue meinen Entscheidung nicht», sagt Schwörer, «die Familie ist mir wichtiger als der höchste Berg der Welt.»

**Wie gnadenlos die Bedingungen im Himalaya manchmal Leben fordern,** bekam die Familie Schwörer gleich zweimal vor Augen geführt. Parallel zu seinem Klima-Projekt bekam Dario Schwörer von einer Versicherung den Auftrag, den vor zwei Jahren im Rahmen einer SF-Doku verstorbenen Schwei-

## IM ANBLICK DES TODES

Den Gipfel des Mount Everest hat er nicht erreicht, dafür birgt Dario Schwörer seinen toten Kollegen Gianni Goltz. Der Schweizer Bergsteiger verstarb vor zwei Jahren an Erschöpfung, während er für eine TV-Dokumentation über die Erklim-mung des Bergs vor der Kamera stand. Sein eisiges Steingrab lag auf 8000 Metern

